

## Landkreis Freudenstadt als „Sicherer Hafen“

### Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt:

Der Kreistag möge beschließen sich an der Aktion „Sichere Häfen“ zu beteiligen und seine Bereitschaft zur Aufnahme von geflüchteten und bei Ihrer Flucht über das Mittelmeer in Not geratene Menschen erklären.

Gleichzeitig appelliert die der Landkreis Freudenstadt an die Bundesregierung, sich verstärkt für die Bekämpfung von Fluchtursachen, aber auch für die Rettung von über dem Mittelmeer, aber auch auf dem Landweg in Not geratene Flüchtlinge einzusetzen.

### Begründung:

Mehrere Tausende Menschen jährlich geraten seit etlichen Jahren bei Ihrer Flucht vor Unterdrückung und vor Lebensgefahr, vor despotischen und korrupten Machtverhältnissen sowie vor Unterdrückung sowohl bei Ihrer Flucht über das Mittelmeer, aber auch auf dem Landweg in Not. Nach Angaben des UN-Flüchtlingswerk UNHCR sind bei ihrer Flucht über das Mittelmeer allein im Jahr 2018 2262 und im Jahr 2017 gar 3139 geflüchtete Menschen ertrunken oder gelten als vermisst. Wie vielen crossmedialen Nachrichtensendern entnommen werden konnte, wurden gleichzeitig Rettungsversuche verschiedener privater Rettungsdienste massiv behindert, ihre Schiffe stillgelegt bzw. diesen ein Anlegeverbot in Häfen etlicher Mittelmeer-Anrainerstaaten ausgesprochen sowie versucht, deren Rettungsmannschaft zu kriminalisieren.

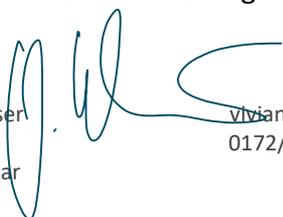
Mit der Problematik der Aufnahme der Geflüchteten dürfen jedoch die Mittelmeeraanrainerstaaten nicht allein gelassen werden. Eine europäische Lösung zur Aufnahme der Flüchtlinge ist notwendig. Es geht um Menschenleben. Es geht aber auch darum, dass mit jedem Menschen, der mit unserer Kenntnis und ohne unser Eingreifen vor unseren Augen ertrinkt, auch unsere europäischen und christlichen Werte der Humanität und der Nächstenliebe – Werte und Errungenschaften, auf die wir doch sonst so stolz sind – ertrinken und verloren gehen.

Die zivilgesellschaftliche Initiative „Sichere Häfen“ protestiert gegen dieses Sterben im Mittelmeer und setzt sich für eine Aufnahme von geflüchteten Menschen ein. Gleichzeitig protestiert sie gegen die Kriminalisierung von Seenotrettern. Bisher unterstützen bereits mehr als hundert Städte (Stand Mai 2020: 146 Städte) diese Bewegung, darunter auch etliche in unserer Nähe und Landkreise in Baden-Württemberg (Biberach, Konstanz).

Deshalb beantragen wir, dass der Landkreis Freudenstadt die Initiative „Sichere Häfen“ unterstützt, sowie ihren Beitritt hierzu erklärt und sich zur freiwilligen Aufnahme von geretteten Flüchtlingen bereit erklärt.

Für die SPD- Kreistagsfraktion

Viviana Weschenmoser  
Neckarstraße 46  
72160 Horb am Neckar



viviana.weschenmoser@gmail.com  
0172/1414346



## **Sicheren Häfen - Forderungen der SEEBRÜCKE**

Die SEEBRÜCKE setzt sich dafür ein, dass Menschen auf der Flucht einen Ort zum Ankommen finden - einen Sicheren Hafen. Dort, wo die Bundespolitik ihrer Verantwortung nicht gerecht wird, muss die kommunale Politik tätig werden. Kommunen können sich für ein sicheres Ankommen und neue rechtliche Rahmen einsetzen. Der Sichere Hafen ist ein Prozess, den bereits dutzende Städte, Landkreise und Gemeinden begonnen haben. Kommunen können in dem Prozess über die Zeit immer mehr Aspekte eines Sicheren Hafens erfüllen. Als SEEBRÜCKE begleiten wir den Prozess und dokumentieren, welche Schritte Kommunen aus unserer Sicht bereits gegangen sind (Kontakt: [sichererhafen@seebruecke.org](mailto:sichererhafen@seebruecke.org)).

Zu einem Sicheren Hafen gehört für die SEEBRÜCKE, dass die Kommune:

### **Öffentliche Solidaritätserklärung**

1. sich mit Menschen auf der Flucht, der Seenotrettung und den Zielen der SEEBRÜCKE solidarisch erklärt.

### **Einsatz für sichere Fluchtwege und Unterstützung der Seenotrettung**

2. sich für sichere Fluchtwege und das Ende der EU-Abschottungspolitik einsetzt, damit Menschen nicht mehr auf lebensgefährlichen Routen fliehen müssen.
3. sich öffentlich gegen die Kriminalisierung der zivilen Seenotrettung auf dem Mittelmeer positioniert und diese aktiv unterstützt, beispielsweise mit Öffentlichkeitsarbeit, Patenschaften, finanzieller Unterstützung oder der Beteiligung an einer Rettungsmission.
4. sich darüber hinaus aktiv für staatliche Seenotrettungsmissionen einsetzt.

### **Aufnahme von Menschen auf der Flucht**

5. sich gegenüber dem Bundesland und der Bundesregierung für die Einrichtung neuer bzw. für die deutliche Ausweitung bestehender Programme zur legalen Aufnahme von Menschen auf der Flucht einsetzt und dazu selbst Aufnahmeplätze zusätzlich zur Verteilungsquote (Königsteiner Schlüssel) anbietet (Humanitäre Aufnahmeverfahren des

#### **TRÄGERVEREIN**

Mensch Mensch Mensch e.V.  
Utrechter Str. 48  
13347 Berlin

#### **KONTAKT**

Telefon: +49 30 / 52 666 130  
[support@seebruecke.org](mailto:support@seebruecke.org)  
[www.seebruecke.org](http://www.seebruecke.org)

#### **SPENDENKONTO**

IBAN: DE07430609671167120503  
BIC: GENODEM1GLS  
GLS Gemeinschaftsbank



Bundes, insbes. Resettlement-Programm, und Programme der Bundesländer nach §23 AufenthG).

6. Plätze für die schnelle und unkomplizierte Aufnahme und Unterbringung von aus Seenot geretteten Menschen zusätzlich zur Verteilungsquote von Schutzsuchenden bereitstellt (z.B. im Rahmen eines Dublin- oder Relocation-Verfahrens).
7. sich gegenüber dem Bundesland und der Bundesregierung für die Schaffung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen einsetzt, mit denen die Kommunen die Aufnahme von Menschen auf der Flucht über die Verteilungsquote hinaus tatsächlich selbstbestimmt realisieren können.

### **Kommunales Ankommen und Bleiben gewährleisten**

8. für alle geflüchteten Menschen - unabhängig vom Fluchtweg - für ein langfristiges Ankommen sorgt. Um ein gutes und sicheres Leben in der Kommune zu gewährleisten, müssen alle notwendigen Ressourcen für eine menschenwürdige Versorgung, insbesondere in den Bereichen Wohnen, medizinische Versorgung und Bildung, und für die gesellschaftliche Teilhabe der Aufgenommenen zur Verfügung gestellt werden.
9. für Bleibeperspektiven eintritt und sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten gegen Abschiebungen einsetzt. Sie ist nicht nur Sicherer Hafen, sondern zugleich Solidarische Stadt für alle Menschen.

### **Vernetzung**

10. sich auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene aktiv für die Umsetzung der oben genannten Punkte einsetzt. Dafür vernetzt sie sich mit anderen Städten und tritt dem kommunalen Bündnis "Städte Sicherer Häfen" bei. Sichere Häfen setzen sich in ganz Europa für eine menschenrechtskonforme europäische Migrationspolitik und ein Ende der Abschottungspolitik ein.

### **Transparenz**

11. alle unternommenen Handlungen veröffentlicht.

#### **TRÄGERVEREIN**

Mensch Mensch Mensch e.V.  
Utrechter Str. 48  
13347 Berlin

#### **KONTAKT**

Telefon: +49 30 / 52 666 130  
support@seebruecke.org  
www.seebruecke.org

#### **SPENDENKONTO**

IBAN: DE07430609671167120503  
BIC: GENODEM1GLS  
GLS Gemeinschaftsbank